

Lied: Leben wir denn wirklich hier nur JN IV 983

Einstieg:

Was kommt nach dem Tod?

Gibt es ein Jenseits?

Das sind Fragen, mit denen sich viele Menschen beschäftigen, gerade in unserer Zeit, in der die Angst wieder hochgezüchtet wurde.

Manche verschlingen geradezu Berichte über Jenseitserfahrungen oder Nahtod-Erlebnisse.

Ist das nicht grundsätzlich erfreulich, dass unsere Zeitgenossen offener sind für transzendente Erfahrungen?

Doch was sind schon Erfahrungen?

Unsere Erfahrungen machen wir mit unseren Sinnen.

Können wir uns auf unsere Sinne verlassen?

Folie 1 was siehst du?

Die Bilder habe ich hier schon mal gezeigt. Da gibt es noch viel raffiniertere, bloß mal einige Beispiele:

Hase oder Ente? - Spiralen oder Ringe?

Wie krass ist das denn?

Können wir uns wirklich auf unsere Sinne verlassen?

Wenn wir Menschen befragen, die eine Nahtod-Erfahrung hatten, werden sie uns vielleicht die wunderbarsten Dinge schildern:

Sie schildern **Licht**, das sie nur schwer beschreiben können, **Blumen**, die sie nicht mit Namen kannten, Glücksgefühle, die sie bis dahin nicht kannten.

Film des Lebens bei manchen in sekundenschnelle abgelaufen.

Geräusche werden evt wahrgenommen, Brausen, Rauschen oder auch Glockengeläut oder Musik, von kaum wahrnehmbar bis unvorstellbar laut. Ebenso können Geräusche die gesamte

Bandbreite der Gefühle von unvorstellbar schön bis unvorstellbar schrecklich auslösen.

"...Ich schien durchs Universum zu rasen! Das war auch ein gewaltiger Klang. Es war als würden alle großen Orchester der Welt gleichzeitig spielen; keine besondere Melodie und sehr laut. Kraftvoll aber irgendwie beruhigend."

Stefan Högl: Transzendenzerfahrungen. Nahtod-Erlebnisse im Spiegel von Wissenschaft und Religion. Tectum-Verlag, Marburg 2006, ISBN 978-3-8288-9173-9 Seite 59

Auch in unseren Kreisen werden Berichte über Nahtod-Erfahrungen oft unkritisch gelesen, scheinen sie doch unsere Auferstehungshoffnung zu bestätigen.

Autoren wie **Elisabeth Kübler-Ross** oder **Raymond Moody** haben das landläufige Bild vom Sterben nachhaltig geprägt:

- ◆ Sterben ist nicht schlimm; man muss zwar durch einen dunklen Tunnel, aber am Ende führt er in eine Licht-Welt voller Liebe, Freude und Frieden.

Was ist daran kritisch anzumerken?

Nun: solche Berichte zielen in die Richtung:

"Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel, weil wir so brav sind, weil wir so brav sind.

Das sieht selbst der Petrus ein.

Er sagt: „Ich lass euch gerne rein.

Ihr wart auf Erden schon die reinsten Engelein.“

Text: Kurt Feltz Musik: Jupp Schmitz

Auch im evangelikalen Blätterwald gibt es inzwischen einige Berichte und Bücher wie z. Bsp. **Don Piper "90 Minuten im Himmel"**.

Finden sich derartige "Reisebeschreibungen vom Himmel" auch in der Bibel? - doch wohl eher nicht.

Warum nicht?

„**Die Himmelfahrt des Propheten Jesaja**“ - eine neutestamentliche apokryphe Schrift - wurde eben nicht in die Bibel aufgenommen - völlig zu Recht.

Sie war zur Zeit den NT sicher bekannt, denn darin steht, dass Jesaja unter König Manasse zersägt wurde. Der Hebräerbrief nimmt wahrscheinlich darauf Bezug Hebr 11,37, Gesteinigt wurden sie, verbrannt, zersägt, mit dem Schwert umgebracht; sie zogen in ...

Die Bibel berichtet uns nicht von solchen Himmelfahrtserlebnissen. Warum wohl nicht.

Selbst Paulus deutet seine Erlebnisse nur an und beschreibt sie nicht bis in die kleinste Blumenwiese....

Paulus, der „bis zum dritten Himmel“ und „in das Paradies“ entrückt wurde (**2. Kor. 12:2-4**). - Das war keine Nahtoderfahrung, sondern eine Offenbarung Gottes, der ihm diese Schau gewährte.

Wissenschaftler und Pseudowissenschaftler untersuchen diese Nahtod-Erfahrungen, die Menschen gemacht haben. Sie wollen hinter die Ursachen kommen.

- ◆ Sauerstoffmangel im Gehirn?
- ◆ erhöhte Kohlendioxidgehalt im Blut?

Unser Gehirn ist wahrscheinlich das Organ, das uns noch die meisten Rätsel aufgibt.

Halluzinogene wie LSD, Meskalin, Ketamin und Haschisch rufen vereinzelt alle Nahtoderlebnis-Elemente bis hin zu vollständigen Nahtoderlebnis-Sequenzen auf.

Deshalb gehen einige Autoren davon aus, dass die entsprechenden **körpereigenen Botenstoffe** und die **zuständigen Rezeptoren im Gehirn** für die Nahtod-Erfahrungen verantwortlich sind und die Nahtod-Erfahrungen wären so komplexe halluzinatorische Erfahrungen.

Egal, wie man solche Erfahrungen bewertet.

Wer so was erlebt hat, bekommt oft ein anderes Verhältnis zum Leben und zum Sterben.

Mancher denkt ganz neu über Gott und die Welt nach und ändert seine Einstellung in vielen Dingen.

Ich kann mir auch denken, dass Gott durch solche Erfahrungen zu den Menschen spricht und ihnen manches damit deutlich macht.

Aber wir sollten schon beachten:

Es sind Nahtod-Erfahrungen, nicht **Nach-Tod-Erfahrungen**

Ich möchte fast sagen (vielleicht lehne ich mich jetzt zu weit aus dem Fenster):

Nahtod-Erfahrungen können uns nichts über die Ewigkeit und auch nichts über Gottes Neue Welt sagen.

Es sind letztlich **innerweltliche Erfahrungen**, die sich womöglich nur in unserem Gehirn, diesen 3 Pfund graue Masse, abspielt.

Wer uns wirklich etwas über die Ewigkeit und Gottes neuer Welt sagen kann, ist der, der schon bevor er Mensch wurde, dort war, der dann Mensch geworden ist, der den Tod besiegt hat, auferstanden ist und jetzt wieder zur Rechten des Vater in der ewigen Welt thronht:

Jesus Christus

...und seine Antwort kommt aus erster Hand.

Nun ist es aber so, dass er uns viel von Gottes neuer Welt sagen könnte, und wir würden kaum was verstehen, weil eben alles anders, alles neu, alles perfekt sein wird.

Und deswegen hat Jesus, als er als Mensch unter uns gelebt hat, damit begonnen, uns manche Fakten über Gottes neuer Welt mitzuteilen.

Jesus befriedigt damit nicht unsere Neugierde, sondern sagt uns, was wir unbedingt wissen müssen.

Jesus malt nicht aus, wie es im Himmel sein wird, aber *er zeigt uns klar, wie wir dahin kommen - und auch, wie wir den Himmel verpassen können.*

Im Lukasevangelium finden wir folgende Erzählung von Jesus:
Lukas 16, 19-31 (Hfa)

19 "Da lebte einmal ein reicher Mann", erzählte Jesus. "Er war immer sehr vornehm gekleidet und konnte sich Tag für Tag jeden Luxus leisten.

20 Vor dem Portal seines Hauses aber lag Lazarus, bettelarm und schwer krank. Sein Körper war über und über mit Geschwüren bedeckt.

21 Während er dort um die Abfälle aus der Küche bettelte, kamen die Hunde und beleckten seine offenen Wunden.

22 Lazarus starb, und die Engel brachten ihn in den Himmel; dort durfte er den Ehrenplatz an Abrahams Seite einnehmen. Auch der reiche Mann starb und wurde begraben.

23 Als er im Totenreich unter Qualen erwachte, blickte er auf und erkannte in weiter Ferne Abraham, der Lazarus bei sich hatte.

24 'Vater Abraham', rief der Reiche laut, 'hab Mitleid mit mir! Schick mir doch Lazarus! Er soll seine Fingerspitze ins Wasser tauchen und damit meine Zunge kühlen. Ich leide in diesen Flammen furchtbare Qualen!'

25 Aber Abraham erwiderte: 'Mein Sohn, erinnere dich! Du hast in deinem Leben alles gehabt, Lazarus hatte nichts. Jetzt geht es ihm gut, und du musst leiden.

26 Außerdem liegt zwischen uns ein tiefer Abgrund. Niemand kann von der einen Seite zur anderen kommen, selbst wenn er es wollte.'

27 'Vater Abraham', bat jetzt der Reiche, 'dann schick Lazarus doch wenigstens in das Haus meines Vaters

28 zu meinen fünf Brüdern. Er soll sie warnen, damit sie nach ihrem Tod nicht auch an diesen qualvollen Ort kommen.'

29 Aber Abraham entgegnete: 'Deine Brüder sollen auf das hören, was sie bei Mose und den Propheten lesen können.'

30 Der Reiche widersprach: 'Nein, Vater Abraham, erst wenn einer von den Toten zu ihnen käme, würden sie ihr Leben ändern.'

31 Doch Abraham blieb dabei: 'Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.'"

Ein reicher Mann wird uns vorgestellt - in nur einem Satz.

Luther: Er war vornehm gekleidet - damals Purpur und köstliche Leinwand (L).

Reichtum muss zur Schau getragen werden.

Wer ist der reichste Mann der Welt?

Jeff Bezos. USA. 113 Mrd. Dollar - geschätzt

Wer ist das?

Im Mai 2014 wurde Bezos beim Weltkongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes zum „Schlechtesten Chef der Welt“ gewählt.

Er ist u.a. Der Gründer von Amazon.com (1994)

Platz 2:

Bill Gates - 61 Milliarden Dollar, Software - Microsoft

Wer ist der reichste Mann in Deutschland?

1. Dieter Schwarz (* 24. September 1939 in Heilbronn) ist ein deutscher Unternehmensgründer und Eigentümer der Schwarz-Gruppe (**Kaufland/Lidl**).

Schwarz gilt aktuell (Stand: September 2019) mit einem geschätzten Vermögen von ca. 41,5 Milliarden Euro als die reichste Einzelperson in Deutschland

Vielleicht sollte ich ihm mal zum Geburtstag gratulieren.

Schade seinen 80. habe ich verpasst.

2. Nachdem Karl Albrecht senior 2014 verstorben ist, ist jetzt seine **Tochter als Miterbin** von Aldi Süd an seine Stelle getreten - 33,3 Milliarden US-Dollar, Aldi Süd - zusammen mit Karl Albrecht Junior

3. Berthold & Theo Albrecht junior & Familie - 17 Milliarden US-Dollar, Aldi Nord, Trader Joe's

Die Reichen und Erfolgreichen unserer Zeit, sie haben sich einen Namen gemacht.

Nicht immer kennt man den Familiennamen, aber der Markenname geht um die Welt:

Amazon - Microsoft - Lidl - Aldi

"Da lebte einmal ein reicher Mann", erzählte Jesus. "Er war immer sehr vornehm gekleidet und konnte sich Tag für Tag jeden Luxus leisten."

Jesus skizziert in nur einem Satz das Protrait eines reichen Glückspilzes, der alle Tage herrlich und in Freuden lebt. Ihm scheint es an nichts zu fehlen

Nur eines hat er bei Jesus nicht: **einen Namen**.

Warum gab Jesus ihm keinen Namen?

Vielleicht, um deutlich zu machen:

Auch ein großer Name kann aus der Sicht der Ewigkeit ganz unbedeutend sein.

Vielleicht aber auch, damit man da andere Namen einsetzen kann. Die Namen

- ◆ der Stars heute,
- ◆ der Glamourwelt,
- ◆ der Bonzen und Superreichen.

Aber nicht nur die. Vielleicht auch meinen oder deinen Namen. Denn verglichen mit den meisten Menschen in

Nordkorea, Simbabwe oder Peru zählen ja auch wir europäischen Durchschnittsbürger zu den Reichen. Und haben alle eigentlich ein gutes Leben.

◆ **Hat Jesus etwa was dagegen?**

- ◆ Will er uns unseren Wohlstand madig machen?

Nein! Jesus macht ihm nicht zum Vorwurf, dass er reich war, dass er sich öfter mal was Schönes gegönnt hat.

Er kritisiert auch nicht, dass er sein Leben genossen und gern gefeiert hat.

Aber er zeigt, wie fatal es ist, wenn einer nicht **mehr** von seinem Leben sagen kann als:

gelebt, gearbeitet, gut gelebt, in Urlaub gefahren, Ruhestand genossen,....

Was können wir von unserem Leben sagen?

Was könnte auf unserem Grabstein stehen?

Was werden unsere letzten Worte sein?

Jesus zeigt, wie fatal es war, dass der Reiche bei alledem **zu kurz geplant hat.**

1. Zu kurz geplant!

Er hat die Ewigkeit nicht mit in seine Lebensplanung einbezogen.

Er hat Gott in seiner Planung ignoriert.

Er hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

"Du hast alles gehabt..."

Aber er hat dabei

- ◆ nicht an die Not des Armen vor seiner Tür gedacht
- ◆ Er hatte nur sich im Blick, weder Gott noch seine Brüder spielen zu seinen Lebzeiten eine Rolle
- ◆ Er hat gelebt, als gäbe es nur dieses eine Leben.

Und da wollte er alles hineinpacken,

Jesus sagt: Zu kurz geplant! ***Zu kurz geplant, wenn du nur bis zur Beerdigung und allenfalls bis zur Grabpflege denkst.***

Denkst du auch daran, wo du deine Ewigkeit verbringen wirst?

Plötzlich geht alles ganz schnell.

Der Reiche stirbt und wird begraben.

Eine würdige Bestattung.

Bewegende Nachrufe.

"Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren."

Punkt. Ende. Aus.

Nein, nicht Ende.

Die Geschichte geht weiter. Jesus erzählt eine Fortsetzungsgeschichte.

So wie auch mein und dein Leben eine Fortsetzungsgeschichte ist.

Wie geht es weiter mit dem Reichen? Wo geht es weiter?

"Als er im Totenreich unter Qualen erwachte, blickte er auf und sah ... "

Jesus erzählt hier ganz knapp.

- ◆ Er malt das Totenreich nicht aus,
- ◆ er heizt das Höllenfeuer nicht an.
- ◆ Er sagt nur: "Er litt Qualen."
- ◆ Und: "Er sah ... "
- ◆ **Er sah plötzlich, was er versäumt hatte.**
- ◆ **Er sah plötzlich, was er im Leben übersehen hatte.**

Und das verursachte höllische Qualen.

- ◆ Weil er nichts mehr ändern konnte.
- ◆ Weil er genau wusste:
Es ist zu spät.
- ◆ Ich habe das Entscheidende im Leben übersehen.

- ♦ Das, was direkt vor seinen Füßen lag, den, der direkt vor seiner Tür lag, hatte er übersehen.

Er war blind gewesen für die Not des Armen.

Er war blind gewesen für die Herausforderung, die ihm Gott da vor die Tür gelegt hatte.

Eine kleine Anekdote dazu:

Ein Jude kommt zu einem Rabbi und klagt:

"Es ist entsetzlich. Gehst du zu einem Armen - er ist freundlich, er hilft dir, wenn er kann. Gehst du zu einem Reichen - er sieht dich nicht einmal. Was ist das nur mir dem Geld?"

Da sagt der Rabbi: "Tritt ans Fenster. Was siehst du?"

- "Ich sehe eine Frau mit einem Kind. Ich sehe einen Wagen. Ich sehe ... «

- »Gut«, sagt der Rabbi, »und jetzt stell dich hier vor den Spiegel! Was siehst du?«

- »Nu, Rebbe, was werd' ich sehen? Nichts. Mich selber.«

Darauf der Rabbi: »Siehst du, so ist es. Das Fenster ist aus Glas gemacht, und der Spiegel ist aus Glas gemacht. Kaum legst du ein bisschen Silber hinter die Oberfläche - schon siehst du nur noch dich selber.«

(Aus: Heinz Schäfer, Mach ein Fenster dran, Nr. 962)

- ♦ Was ist für mich das Silber, das mich abhält, den andern zu sehen?
- ♦ Was ist für dich das Silber, das dich blind macht für die Not, für die Aufgaben, die Gott dir vor die Tür legt?

Es geht hier nicht um die Not der Welt,

sondern um den einen, den Gott dem Reichen vor die Tür gelegt hatte.

Den hatte er übersehen im Leben.

Wen übersehen wir?

(evt. Der Alte mit dem Hund sitzt wieder da...)

Und jetzt war es zu spät.

Das ist das Zweite, das Jesus uns mit dieser Geschichte sagt:

2. Zu spät gesehen!

Zu spät!

Hast du schon mal einen schweren Fehler gemacht, den du nicht wieder rückgängig machen konntest?

Das tut weh!

Ständig der Gedanke: Wäre ich doch bloß nicht Einmal zu schnell durch die Siedlung gefahren, ein Kind übersehen ...

Zu spät .

So, sagt Jesus, ist das in der Hölle.

Ständig quälend erleben zu müssen, wie du versagt hast.

Wie du Gott verdrängt hast. Und dass es zu spät ist.

Theo Lehmann sagte mal zu der Stelle:

"Das ist ja das Teuflische an der Hölle.

Dass sie zwar einen Eingang hat, aber keinen Ausgang ...

Sie hat nur ein Fenster.

Durch das muss man ständig sehen, was man vorher nicht wahrhaben wollte.

Dass es Gott gibt. Und was er von mir erwartet hatte.

Und dass es zu spät ist."

(Nach Theo Lehmann, Mensch, wenn du wüsstest, S. 32)

Der Reiche kommt nicht mehr raus.

Kein Hinüberwechseln in den Himmel möglich

Es wird ihm gesagt: Da ist ein tiefer Abgrund dazwischen, so hat es Gott festgelegt.

- ♦ Keine Möglichkeit zur Entscheidung mehr! Kein Zurück.
- ♦ Die Entscheidung ist gefallen. Im Leben.

Der Tod bringt dann die große Scheidung.
Entweder ewig gerettet. Gleichsam in Abrahams Schoß.
Oder ewig verloren.

Es gibt viele, die sagen:

Im Tode sind doch alle gleich. Aber das stimmt nicht.

Im Sterben sind alle gleich, das schon.

Aber danach, im Tode, sind nicht mehr alle gleich.

Da geht die Schere weit auseinander, noch weiter, als es im Leben zwischen Arm und Reich je sein kann.

Der Tod bringt die große Scheidung.

Endgültig und unüberwindlich.

Und so sitzt der Reiche, bei dem im Leben alles vom Feinsten war, jetzt im dreckigsten, entsetzlichsten Loch, das man sich schon gar nicht mehr vorstellen kann, in der Hölle.

Wodurch kam der Reiche in diese endgültige Situation?

Letztlich

Durch sein Nichts-Tun.

Was muss man tun, um in die Hölle zu kommen? Nichts.

"Ich hab doch nichts gemacht!" - eben, das ist es ja

Und wie er da sitzt, *sieht er als Erstes in der Ferne ...*

ausgerechnet jenen Lazarus, diesen absoluten Underdog, den er im Leben keines Blickes würdig fand, muss er selig, im himmlischen Glanz entdecken.

Wie kam der Lazarus da hin?

War er der Gute, bloß weil er arm war?

Nein, auch er hatte sicher oft versagt. Auch er war ein Sünder.

Wieso kam er dann trotzdem in den Himmel?

Fragen wir uns: Was ist, wenn eine Firma Insolvenz anmelden muss? Was hilft da weiter?

Da hilft einzig und allein ein Investor - der die Schulden übernimmt und in dein Leben neu investiert.

Wir alle müssen vor Gott Insolvenz anmelden - weil wir uns so sehr verschuldet haben. Und auch da hilft nur ein Investor, der die Schuld übernimmt und in unser Leben investiert.

Und diesen Investor kannte Lazarus - deshalb nennt ihn Jesus so: **Lazarus, das heißt "Gott hilft"**.

Meine einzige Hilfe, meine einzige Rettung ist Gott!!

Alles erwartete er von IHM.

Was du getan hast im Leben und was du nicht getan hast im Leben - all das zieht dich runter in die Hölle.

In den Himmel bringt dich allein, was Jesus getan hat.

ER hilft, ER rettet - das ist unsere einzige Chance, in den Himmel zu kommen.

ER ist die einzige Chance.

Denkpause - Das erkennt jetzt auch der Reiche.

Da fallen ihm seine Brüder ein. Wenn er schon nicht - dann sollen doch sie wenigstens in den Himmel kommen.

Und jetzt tut der Reiche etwas, woran er in seinem Leben nie gedacht hatte: **Er bittet für seine Brüder!**

Dass wenigstens seine Brüder in den Himmel kommen.

Erstaunlich! Warum hatte er das eigentlich in seinem Leben nie gemacht?

Aber auch da gilt für den Reichen wieder: Zu spät gesehen.

Auch seine Brüder hat er zu spät gesehen. Was er in der Hölle bittet, wird nicht erhört. Keine Möglichkeit. Zu spät.

Eine erschreckende Geschichte!

Ist tatsächlich mit dem Sterben alles festgelegt?

Gibt es keine Möglichkeit, doch noch in den Himmel zu kommen?

Wo ist denn da die Liebe Gottes?

Die Liebe Gottes besteht darin, dass er uns rechtzeitig sagt, was nötig ist. Immer wieder.

Deshalb ist die Botschaft von Jesus in dieser Geschichte:

3. Es ist noch Zeit zum Hören

"Sie haben Mose und die Propheten. Die sollen sie hören ... "

Die Bibel, die sollen sie lesen.

Sie ist der Wegweiser für unser Leben und für unser Sterben.

Wenn du die Bibel hast, wenn du die Bibel liest, wenn du auf die Bibel hörst, dann bist du auf dem Weg zum Himmel.

Bloß: Leider nehmen wir die Bibel nicht so ganz ernst, haben sie schon lange abgehakt, erwarten nichts mehr von ihr. Das war offenbar schon damals so. Auch der Reiche hat sich nicht um die Bibel geschert, und seine Brüder tun es auch nicht.

Deshalb empfiehlt er von der Hölle aus, mal was anderes zu probieren, **was Spektakuläres**, mit dem man Gott besser auf sich aufmerksam machen könnte:

- ♦ Wenn Zeichen und Wunder geschähen, "**wenn einer von den Toten auferstünde**", dann würden die Leute doch bestimmt aufhorchen.
- ♦ Wenn die Menschen eine Jenseitserfahrung machen könnten, dann würden sie sich doch gewiss ändern. (Und wie viele suchen heute solche Jenseitserfahrungen, bei Wahrsagern oder fernöstlicher Meditation oder in esoterischen Praktiken, um ihre innere Leere zu füllen.)

Aber Jesus sagt klar und deutlich:

All das ist es nicht. Das rettet Menschen nicht.

Das bringt sie nur in neue Abhängigkeiten.

- ♦ Allein das Wort Gottes, das bringt's.
- ♦ Allein das Wort Gottes, das reicht.
- ♦ Da ist alles drin, um in den Himmel zu kommen.

Deshalb: Lest die Bibel! Da hören wir die Stimme Gottes im unverfälschten O-Ton.

Es ist das Kostbarste, was es hier auf der Erde gibt, denn es trägt schon die Ewigkeit in sich.

Deshalb: Hört auf das Wort Gottes!

Es gibt nichts Besseres, um in den Himmel zu kommen.

Und ein Zweites:

Betet für die, die noch nicht auf dem Weg sind.

Jetzt ist noch Gelegenheit.

Alle Zeit, die Gott uns gibt, ist uns gegeben, damit wir uns noch entscheiden können, mit Jesus zu leben.

Jesus erzählt uns diese Geschichte von den Realitäten der Zukunft nicht, um uns Angst einzuflößen, sondern, weil **heute** etwas passieren soll, bevor unsere Lebensfrist abgelaufen ist. **Heute** sollen wir zu Gott umkehren, wenn wir noch nicht in seiner Nachfolge sind.

Heute sollen wir uns unserem Nächsten zuwenden und den Lazarus in unserer Nachbarschaft entdecken.

Heute, damit wir es morgen nicht bereuen müssen.

In dieser Erzählung geht es Jesus nicht darum, unsere Neugier auf das Leben nach dem Tod zu befriedigen, sondern er will uns deutlich machen: Unser Leben in dieser Welt ist die Spanne Zeit, in der unsere Entscheidung für Gott oder gegen ihn gefällt wird.

Wer im Sterben alles verliert, hat nicht richtig gelebt.

Amen

**Lied: Es gibt ein Wort und das ist für dich das Leben
FazhS 179**

Gebet

Dich, den Herrn, meinen Gott, soll ich suchen - doch ich bin meistens darauf bedacht, mich selbst zu suchen, meinen eigenen Weg, meinen eigenen Vorteil.

Selbst-süchtig bin ich oft genug.

Von dir, Herr, soll ich reden, dir danken, dich loben, dass es die Menschen hören und darüber froh werden! Doch wie oft scheue ich davor zurück, halbherzig wie ich bin und ängstlich. In der Tiefe meiner Seele sollst du, Herr, deinen Platz haben - doch so oft überlasse ich meine Seele meinen eigenen Gedanken und Wünschen, meinen eigenen Sehnsüchten ... Herr, und dennoch suche ich dich im Grunde meiner Seele.

Zu dir rufe ich in der Hoffnung, dass du hörst und antwortest!
Dass du mir dein heilsames Wort nicht vorenthältst!

An dich wende ich mich mit dem Wunsch, dass du mir begegnest, dass du mein Leben neu ausrichtest, dass du mit mir gehst. Herr, ich brauche dich: lass mich nicht allein.

(Hans-Gerd Krabbe: Gottesdienstbuch zum Kirchenjahr, Göttingen 2006, S. 162)